



Katja Beeck
Puschkinstr. 18
14542 Werder

Tel.: 03327 | 52 063 59
beeck@netz-und-boden.de
www.netz-und-boden.de

Dozentenanfrage

an Katja Beeck

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich, dass Sie sich für das Thema Familien mit psychische erkrankten Eltern und mich als Dozentin interessieren. Dieser Anfragebogen hilft, gezielter über Ihre Anfrage zu sprechen und liefert Ihnen und mir gleichzeitig wichtige Informationen. Er dient mir anschließend für die Erstellung eines Konzeptes. Bitte füllen Sie ihn vor einem Telefonat in dem Umfang aus, der Ihnen angemessen scheint und lassen ihn mir als Anhang per Mail zukommen. Er kann nach unserem Telefonat selbstverständlich noch vervollständigt bzw. überarbeitet werden.

Vielen Dank bereits im Voraus für Ihre Kooperation.

Mit freundlichen Grüßen
Katja Beeck



Datum Ihrer Anfrage: Zusage erfolgt am: (wird von mir ausgefüllt)

1. Angaben zum Anfragenden

Name Ihrer Organisation:	<input type="text"/>	
Ihr Vor- und Zuname	<input type="text"/>	
Ihre Position/Ihr Beruf:	<input type="text"/>	
Ihre Rückrufnummer Festnetz:	Ihre Handynummer:	<input type="text"/>
Ihre E-mail:	<input type="text"/>	
Anschrift:	<input type="text"/>	
Website:	<input type="text"/>	
Kurze Vorstellung Ihrer Organisation:	<input type="text"/>	
Wie sind Sie auf mich aufmerksam geworden?	<input type="text"/>	

2. Rahmenbedingungen der geplanten Veranstaltung

Ihr Terminwunsch: Sind Sie zeitlich flexibel oder gibt es bereits einen feststehenden Termin?
Grundsätzlich arbeite ich gerne freitags. Ein Termin an einem anderen Tag unter der Woche ist im Einzelfall auch möglich sowie ein Termin am Wochenende.

Gewünschter Beitrag von mir:

Vortrag: ja nein vielleicht

Seminar: ja nein vielleicht

Workshop: ja nein vielleicht

Sonstiges:

Geplante Dauer meines Beitrags/meiner Beiträge: Bitte geben Sie die Zeit in Stunden oder Tagen an bzw. mit Angaben von / bis

Geplante Dauer der Veranstaltung insgesamt: Bitte nur ausfüllen, wenn die Veranstaltung von mehreren Dozenten gestaltet wird.

Gibt es bereits feststehende Pausen? nein ja, nämlich von:

Ggf. Titelvorschlag
für meinen Beitra-
ge/meine Beiträge:

Haben Sie einen konkreten Vorschlag oder Titelwunsch für meinen Beitrag?

Name der Veranstal-
tung insgesamt
(ggf. Arbeitstitel)

Bitte nur ausfüllen, wenn die Veranstaltung von mehreren Dozenten gestaltet wird.

Wie viele Teilnehmer
planen/erwarten Sie?

von/bis-Angabe oder Begrenzung der Teilnehmerzahl auf X Teilnehmer

(Geplanter)
Veranstaltungsort:

Ort und ggf. Adresse, falls diese von der Adresse des Veranstalters abweicht.

Anfahrtshinweise
für Dozentin:

Welcher ist der nächstgelegene Bahnhof und Flughafen?
Wie lange dauert die Anfahrt mit der Bahn vom Bahnhof Werder zu Ihnen?

Kann mich jemand vom
Bahnhof/Flughafen ab-
holen?

ja nein vielleicht Wenn ja, Name:
HandyNr.:

3. Feinplanung der Veranstaltung

Hinweise zu den
TeilnehmerInnen:

Wer sind die TeilnehmerInnen? MitarbeiterInnen des Trägers und/oder externe Kooperationspartner?
Welche Organisationen sind vertreten? z. B. Jugendamt, ambulante Erwachsenenpsychiater, Kinderärzte, u.s.w.
Wie gut kennen sich die Teilnehmer untereinander? Haben Sie bereits eine Weiterbildung gemeinsam gemacht?
Welche Erfahrungen/welches Wissen haben die Teilnehmer zum gewünschten Thema? Was kann ich voraussetzen und was auch nicht?
Welche Ausbildung haben die Teilnehmer?
Hier geht es mir darum zu erfahren, ob es sich um eine homogene oder heterogene Gruppe handelt und was ich an Wissen voraussetzen kann.

Ziele, die Sie mit mei-
nem Beitrag erreichen
wollen:

Was möchten Sie mit meinem Beitrag erreichen?

Inhalte

Was für Inhalte/Themen wünschen Sie sich von mir?

Was für Methoden
wünschen Sie sich?

z. B. Beamer-Präsentation, Gruppenarbeit, Rollenspiele, gemeinsames Erarbeiten von Inhalten

Welches Material und
Räumlichkeiten können
mir zur Verfügung ge-

Beamer nein ja benötigen Sie nicht
OH-Projektor: nein ja benötigen Sie nicht

- stellt werden? Flipchart: nein ja, __ Stück benötigen Sie nicht
- Metaplanwände
(bespannt mit Papier) nein ja, ___ Stück benötigen Sie nicht
- Metaplanmaterial (bunte Kärt-
chen und Kreise, Eddings, Tesa-
film, etc.): nein ja, ausreichend benötigen Sie nicht
- Räume zur Gruppenarbeit: nein ja, ___ Stück benötigen Sie nicht
- Bevorzugte
Stuhlanordnung: Wenn ich Seminare halte oder Workshops anleite, bevorzuge ich einen nach vorn ge-
öffneten Stuhlkreis, hinter dem Tische stehen, damit die Teilnehmer etwas ablegen
können.
- Skript: Bei Seminaren und Workshops erhalten die Teilnehmer ein Skript, das die Dozentin
Ihnen zeitnah zur Veranstaltung zumailt. Sie erhalten ein einmaliges Nutzungsrecht
zur Vervielfältigung des Skripts in Printform für alle Teilnehmer der Veranstaltung.
Eine digitale Versendung, Online-Einstellung oder Aushändigung an Dritte, die nicht
an der Veranstaltung teilgenommen haben, ist nicht gestattet. Alle Nutzungsrechte
des Skriptes bleiben bei der Dozentin.
- Dozentenvertrag: Da ich von meiner Dozententätigkeit lebe, ist es mir wichtig, dass verbindliche Ab-
sprachen getroffen werden. Daher würde ich Ihnen nach einer Auftragserteilung (also
nicht bei einer unverbindlichen Anfrage wie dieser) einen entsprechenden Dozenten-
vertrag zumailen. Diesen drucken Sie aus und schicken ihn mir zeitnah unterschrieben
in zweifacher Version auf dem Postweg zu. Sie erhalten anschließend eine Version
von mir unterschrieben zurück.

4. Kosten des Veranstalters für die Dozentin

- Honorar: Als freiberufliche Dozentin kann ich leider in der Regel nicht im Rahmen der Übungs-
leiterpauschale für soziale Träger arbeiten, sondern muss mein Honorar versteuern
und ggf. Sozialabgaben zahlen.
- Das Honorar variiert von Auftrag zu Auftrag leicht. Damit Sie eine erste Orientierung
haben: Mein durchschnittlicher Tagessatz ohne Übernachtung beträgt ca. 800 Euro
und mit Übernachtung 1.000 Euro.
- Im Honorar eingeschlossen sind meine sorgfältige Vor- und Nachbereitung sowie die
Option, ein von mir ausgehändigtes Skript den Teilnehmern der Fortbildung auszu-
händigen.
- Umsatzsteuer: Derzeit kann ich die Kleinunternehmerregelung in Anspruch nehmen, so dass aktuell
keine Umsatzsteuer anfällt. Das wird allerdings jährlich neu festgelegt.



Weitere Kosten:

1. **Fahrtkosten** von meiner Wohnung zum Veranstaltungsort und zurück:
Je nach Lage des Ortes Flüge und/oder Bahnfahrten (2. Klasse, es sei denn, ein Sonderangebot der 1. Klasse ist genauso teuer), Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Taxifahrten, wenn das Ziel nur mit unverhältnismäßigem Aufwand oder nach 22 Uhr erreicht werden kann.
2. Bei Bedarf: **Übernachungskosten**
in einem angemessenen Hotel, das durch den Veranstalter gebucht und direkt gezahlt wird.
3. **Verpflegungsmehraufwand** analog des Bundesreisekostengesetzes

Ihr Angebot:

Ihre Anmerkungen zum Honorar und zu den sonstigen Kosten.

5. Informationen zur Dozentin

- Name:** Katja Beeck
- Telefon:** 03327 | 52 063 59 mit Anrufbeantworter
- E-mail:** beeck@netz-und-boden.de
- Anschrift:** Puschkinstr. 18, 14542 Werder
- Website:** www.netz-und-boden.de
- Erfahrungen und Qualifikationen:**
- ▷ Seit 2016: Seminare für psychisch erkrankte Eltern
 - ▷ 2004 bis 2016 Konzeption, Aufbau und Leitung des Berliner Patenschaftsangebots für Kinder psychisch erkrankter Eltern beim Jugendhilfeträger AMSOC e.V., den ich auf die Thematik auch im Bereich Sozialpäd. Familienhilfe und Gruppenangebote beraten habe; Das Patenschaftsangebot wurde mit diversen Preisen u.a. dem Zukunftspreis für Kinder ausgezeichnet.
 - ▷ 2009-2011 Partner im EU-Projekt „Kids Strengths – Children in the context of mental disorders“: (Fort-)Entwicklung von Materialien zur Fortbildung von Fachkräften zur Thematik und internationaler Fachaustausch
 - ▷ Seit 2004: telefonische Beratung von Angehörigen der Kinder (Großeltern, gesunde und kranke Eltern, erwachsene Kinder) und Fachkräften; Beratung von Trägern bei der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten für psychisch erkrankte Eltern und/oder deren Kinder (z. B. Patenschaftsangebot, Gruppe für Kinder, Gruppe für erkrankte Eltern, Sozialpädagogische Familienhilfe)
 - ▷ Seit 2001: Literaturstudium zu allen für die Thematik relevanten Aspekten sowie Austausch mit anderen in die Thematik involvierten Fachkräften zum Thema auf Tagungen, Arbeitsgemeinschaften und Workshops sowie im EU-Projekt; Besuch von Fortbildungen zu einzelnen Aspekten des Themas
 - ▷ Seit 2001 in der Fortbildung von Fachkräften (vor allem der Jugendhilfe) speziell zum Thema Kinder psychisch erkrankter Eltern tätig; Erfahrungen als Dozentin in über 200 Seminaren, Workshops und Vorträge
 - ▷ Seit 2001: Publikationen zum Thema sowie Erstellung von Materialien, z. B. Notfallbriefe von psychisch erkrankten Eltern für ihre Kinder sind online einsehbar: <http://www.netz-und-boden.de/materialien/material-initiative.html>
 - ▷ 2004: Auszeichnung meiner Initiative „Netz und Boden“ für Kinder psychisch kranker Eltern mit dem Janssen-Cilag Zukunftspreis
 - ▷ 2003 bis 2006: Leitung einer virtuellen Selbsthilfegruppe für erwachsene Kinder psychisch kranker Eltern
 - ▷ 2001-2004: Leitung der ersten Selbsthilfegruppe erwachsener Kinder psychisch kranker Eltern beim Angehörigenverband psychisch Kranker; in dieser Gruppe gab es bereits erwachsene Kinder, die vermutlich an Persönlichkeitsstörungen erkrankt sind
 - ▷ 1995-2003: Studium der Rechtswissenschaften, Öffentlichkeitsarbeit und Sozialpädagogik, Abschluss: Diplom Medienberaterin mit fachwissenschaftlicher Vertiefung in Rechtswissenschaften, Diplomarbeitsthema: Konzeption einer Website für Kinder mit psychisch erkrankten Eltern
 - ▷ Seit 1986: Persönliche Erfahrungen in der Rolle des Kindes

Was Sie von meinen Fortbildungen und mir als Dozentin erwarten können:

- ▷ **Vernetztes Wissen im Bereich „Psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder“:** Es wird zu einzelnen Aspekten sicherlich noch fachlich kompetentere DozentInnen als mich geben. Mich macht ein umfangreiches und vernetztes Fachwissen mit gutem Gesamtüberblick aus sowie meine Bereitschaft und Fähigkeit, stetig dazu zu lernen und mich weiter zu entwickeln. Seit 2001 beschäftige ich mich u.a. mit folgenden Themen
 - ▷ Psychosen (Schizophrenie, Manie), Depressionen und Borderline-Persönlichkeitsstörung bzw. Komplexe posttraumatische Belastungsstörung – Symptome, mögliche Auswirkung auf Elternrolle, hilfreicher Umgang mit bestimmten Krankheitssymptomen
 - ▷ Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung bei Kindern psychisch erkrankter Eltern sowie Lücken im Kinderschutz, rechtliche Grundlagen, Vorgehensweise für Fachkräfte der Jugendhilfe und sonstige Geheimnisträger
 - ▷ Familiendynamiken wenn Eltern schwerwiegend erkranken und Rollen von Kindern (psychisch erkrankter Eltern) in ihren Familien
 - ▷ Auswirkungen von psychischer Erkrankung von Eltern auf deren Kinder
 - ▷ (Psychisch erkrankte) Eltern für die Bedürfnisse ihrer Kinder sensibilisieren
 - ▷ Stärkende Gespräche mit Kindern psychisch erkrankter Eltern führen
 - ▷ Unterstützungsansätze für Kinder und erkrankte Eltern (z. B. hilfreiches Verhalten von Bezugspersonen, Patenschaften, Notfallbriefe, Gruppenangebote)
 - ▷ Institutionelle Unterstützung für psychisch erkrankte Eltern und deren Kinder: Angebote für psychisch erkrankte Erwachsene und der Jugendhilfe, Lücken, Vernetzungsproblematiken, rechtliche Fragestellungen)
 - ▷ Stärken und Grenzen der Selbsthilfe
- ▷ **Praxisnähe – Aus der Praxis für die Praxis:** Meine Fortbildungsinhalte plane ich anhand des Praxisbedarfs der SeminarteilnehmerInnen. Die Inhalte meiner Fortbildungen basieren neben meinem Literaturstudium, meinem Austausch mit anderen auf die Thematik spezialisierten Fachkräften und besuchten Fortbildungen vor allem auf meinen Praxiserfahrungen – meinen beruflichen, aber auch meinen privaten. Wenn ich Theorien vorstelle, dann nur vor dem Hintergrund, dass diese hilfreich für die praktischen Arbeit sind.
- ▷ **Hohe Vermittlungskompetenz und Methodenvielfalt:** Meine Methoden stimme ich auf die vereinbarten Themen und die zur Verfügung stehende Zeit an und passe sie ggf. im Seminarverlauf an. Im Laufe der Jahre habe ich mir verschiedenste Methoden zur Stoffvermittlung erarbeitet.
- ▷ **Vertrauen in die Kompetenzen der TeilnehmerInnen:** Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Antworten auf Fragen, die im zwischenmenschlichen Bereich entstehen, jeder Mensch in sich trägt. Daher verstehe ich meine Rolle als Dozentin, die TeilnehmerInnen dahingehend zu führen, dass sie die Antworten auf ihre in diesem Kontext mitgebrachten Fragen aus sich selbst heraus finden und bevorzuge Methoden wie Selbstreflexion und Rollenspiel.
- ▷ **Klare, realistische Zielvereinbarungen:** Messbare und realistische Ziele zu vereinbaren ist mir wichtig, damit den TeilnehmerInnen bewusst wird, was sie in einer relativ kurzen Zeit (verglichen z. B. mit ihrer Aus- und Weiterbildung) gelernt haben.

- ▷ **Gute Struktur bei hoher Flexibilität:** Trotz einer sorgfältigen Vorbereitung einschließlich Vorbesprechung und Strukturierung der Inhalte passe ich meine Fortbildungsinhalte stets an die aktuellen Bedürfnisse der TeilnehmerInnen an. Daher behalte ich mir auch immer ein Abweichen der geplanten Inhalte vor.
- ▷ **Authentizität und hohes Einfühlungsvermögen:** Mein persönlicher Zugang zum Thema erleichtert es mir, mich sowohl Kinder als auch deren erkrankte Eltern einzufühlen. Bei Bedarf kann ich die Innensicht von Kindern und Eltern gut darstellen.

Referenzen:

- ▷ Rund 50 finden Sie online unter <http://www.netz-und-boden.de/fortbildungen/referenzen.html> einsehbar